

[10937.] Offene Stelle.

Für meine Filial-Buchhandlung in Saarlouis suche ich einen soliden, gut empfohlenen jungen Mann als Geschäftsführer.

Da derselbe aber den gesetzl. Bestimmungen gemäß das preussische Buchhändler-Examen gemacht haben muß, so kann ich nur Solche berücksichtigen, die dasselbe bereits bestanden haben, oder es doch sogleich machen wollen.

Der Eintritt müßte möglichst bald stattfinden. Offerten nebst Zeugnissen erbitte ich mit direct.

Trier, 1. October 1853.

Fr. Vint.

[10938.] Offene Stelle.

Ein mit tüchtigen Sortimentskenntnissen ausgerüsteter, im Ladengeschäft gewandter, solider Gehilfe von nicht unangenehmem Aeußern, der auch in der katholischen Literatur bewandert wäre, könnte in einem größeren Geschäft des südblichen Deutschlands sofort eine gute Stelle erhalten. Frankirte Anmeldungen werden unter B. A. in K. durch die löbl. Redaktion des Börsenblattes erbeten. —

[10939.] Offene Gehilfenstelle.

Ein gut empfohlener Gehilfe, dem neben den Kenntnissen des Buchhandels und der Buchführung im Allgemeinen, auch das Musikaliengeschäft nicht ganz fremd ist, findet sofort ein Engagement.

Nähere Auskunft ertheilt Herr F. A. Brockhaus in Leipzig.

[10940.] Offene Gehilfenstelle.

In meinem Antiquariat ist eine Gehilfenstelle offen, welche sofort besetzt werden soll. Ein junger Mann, der in dieser Branche schon längere Zeit gearbeitet hat und dem es zugleich um längeres Bleiben zu thun ist, erhält den Vorzug. — Lusttragende belieben sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse in frankirten Briefen an mich zu wenden und zugleich über ihre Leistungsfähigkeit, bisherige Carrière u. s. w. nähere Mittheilung zu machen.

Fr. Hauke in Zürich.

[10941.] Zur Nachricht.

Die in meinem Geschäfte offen gewesene Gehilfenstelle ist bereits vergeben, und sage ich für die vielen freundlichen Anerbieten meinen Dank.

Rostock, d. 1. Octbr. 1853.

G. B. Leopold.

Vermischte Anzeigen.

[10942.] Leipziger Bücherauction.

Die auf den 10. October angeordnete Versteigerung der Dettinger, Francke, Barth'schen Bibliotheken wird um 8 Tage verschoben und beginnt somit Montag den 17. October.

Die noch rückständigen Aufträge dazu bitte ich mir gefälligst sofort einsenden zu wollen.

F. D. Weigel.

[10943.] F. F. A. Kühn in Weimar erbittet sich 2 compl. Verlagskataloge.

[10944.] Placate!!

Durch die schöne Lage meines Geschäfts-Locals kann ich Placate zweckmäßig verwenden und bitte ich um Einsendung derselben in 2facher Anzahl.

Stuttgart, im Octbr. 1853.

Franz Koehler.

[10945.] Erwiderung.

Auf die „Warnung“ des Herrn Chr. G. Kollmann im Börsenblatt Nr. 124, betreffend „Shannodale von Revitt-Southworth“ (bei Herrn Kollmann in früherer Uebersetzung erschienen) und dasselbe Werk unter dem Titel: „Winny und Edgar, oder das Schennandoahthal. Aus dem Englischen von Mathilde Swoboda“ (jetzt bei Herrn Saffim in Leisnig erschienen) erlaube ich mir für meinen Theil ein für alle Mal die einzige Erwiderung, daß von meiner Seite die Absicht einer Täuschung nicht Statt gefunden hat, so wie ich überhaupt bei diesem Unternehmen keine andere Betheiligung habe, als daß Herr Saffim es mir, wie seinen übrigen Verlag, nachdem er es gedruckt hatte, in Commission sandte. Uebrigens glaube ich auch nicht, daß die Aufstellung des Titels von Herrn Saffim ausgegangen ist, so wie daß dieser eine Täuschung im Sinne gehabt hat. Vielleicht ist ursprünglich auf dem englischen Originale der, wenn auch dann bekannt gewordene, Autorname auch nicht genannt, oder die Uebersetzerin hat aus Unkenntniß der Ursachen geglaubt, daß die Bemerkung „Aus dem Englischen übersezt“ genüge. Die Hinzufügung „Winny und Edgar“ dürfte gerade keinen Grund zur Annahme einer beabsichtigten Täuschung geben, da dies die Namen der Hauptpersonen der Erzählung sind, und dergleichen Hinzufügungen sich wohl manche Uebersetzer erlauben. Uebrigens erkenne ich die gute Absicht des Herrn Kollmann, Leihbibliothekare vor unabsichtlichem doppelten Ankauf zu bewahren, eben so wenig, als ich eben auch glaube, daß Hr. Saffim diese Uebersetzung nur gedruckt hat, weil es ihm gerade paßte, ohne unredliche Absichten dabei im Sinne zu haben. Von meiner Seite wird bei fernerer Expedition die Hinzufügung des Namens der Verfasserin auf dem Umschlag nicht unterlassen werden.

Leipzig, 4. Oct. 1853.

Hermann Fritzsche.

[10946.] Für Verleger!

Zur wirksamen und zweckmäßigen Verbreitung Ihres Verlags empfehlen wir Ihnen

Die neue Illustrierte Zeitschrift und berechnen wir die gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum nur für 1 Sgr netto.

Stuttgart.

Die Expedition der Neuen Illustr. Zeitschrift.
Schäffer.

[10947.] Bekanntmachungen

aller Art (pro Zeile 1 R \mathcal{K} ord., baar $\frac{3}{4}$ R \mathcal{K} netto) finden durch A. Hofmeister's

„Unterhaltungs-Saal“

die weiteste Verbreitung. Werke zur Recension werden angenommen und Beleg-Arn. pünktlich versandt.

Sera.

G. F. Illgen's Erben.

[10948.] Zu Inseraten

empfehlen wir die in unserem Verlag monatlich zweimal erscheinenden Blätter

1) **Atlantis, Zeitschrift für Leben und Literatur in England und Amerika.**

Herausgegeben von Dr. Karl Elze.

2) **Zeitschrift für homöopathische Klinik.**

Herausgegeben von Dr. Bernhard Hirschel.

Wir berechnen die gespaltene Petitzeile mit 2 N \mathcal{K} und bemerken noch, dass in der erstern Zeitschrift Anzeigen von geographischen und sprachwissenschaftlichen Werken von besonders gutem Erfolge sind, während die letztere sich zu Anzeigen medicinischer und naturwissenschaftlicher Werke, wegen ihrer starken Verbreitung in Deutschland und im Ausland vorzüglich eignet.

Zu Change-Inseraten sind wir gern bereit.
Dessau. **Gebrüder Katz.**

[10949.] Inserate für Amerika.

Berlegern von Werken, welche für das gelehrte Publicum Amerika's Interesse haben, empfehlen wir unser

Monthly Bulletin of German Literature zur Bekanntmachung ihrer Verlagsartikel.

Dasselbe wird von uns mit directer Briefpost an 1500 Gelehrte und Bibliotheken versandt, und ist für Werke, welche sich für eine ähnliche Verbreitung eignen, äußerst erfolgreich, wenn den Titeln ein charakterisirendes kurzes Raisonnement beigegeben wird. Die Uebersetzung desselben und Condensirung in möglichst kleinen Raum übernehmen wir.

Wir berechnen die durchgehende Petitzeile oder deren Raum mit 5 N \mathcal{K} und heben als besonders gangbare Fächer hervor:

Theologie, Philologie, Archäologie, Alte und Biblische Geographie, Naturwissenschaften, Höhere Technologie.

Garrigue & Christern in New-York.

[10950.] Inserate in die Kölnische Zeitung,

(Verlag von M. Du Mont-Schauberg)

werden durch die Unterzeichnete vermittelt, und denjenigen geehrten Handlungen, welche offenes Conto mit ihr haben, in Jahres-Rechnung gestellt.

Gebühren für die gesp. Petit-Zeile oder deren Raum 1 $\frac{2}{3}$ Sgr.

Das Feuilleton der Kölnischen Zeitung liefert Besprechungen neuer Werke aus den Gebieten der Geschichte, Staatswissenschaft, Länder- und Völkerkunde, Belletristik etc. etc., welche die betreffenden Verlagshandlungen unter der Adresse der „Redaction des Feuilletons d. K. Z.“ durch Beischluss an uns einzusenden belieben.

M. Du Mont-Schauberg'sche
Buchhandlung in Cöln.

[10951.] Bekanntmachungen

aller Art finden durch die

Illustrierte Zeitung

die weiteste Verbreitung und betragen die Insertionskosten einer viergespaltenen Nonpareillezeile oder deren Raum 3 R \mathcal{K} netto.

Leipzig.

J. J. Weber.